

die Aufstellung amerikanischer Interventionsstreitkräfte, die Schaffung neuer Militärstützpunkte, die Konzentration imperialistischer Flotteneinheiten im Indischen Ozean und in angrenzenden Regionen sowie in der Karibik. Im abenteuerlichen Konfrontationskurs der imperialistischen und anderen reaktionären Kräfte sehen sie die Ursache für die Verschlechterung der Weltlage an der Schwelle der achtziger Jahre.

Alle Versuche dieser Kräfte, der Weltöffentlichkeit plausibel zu machen, daß die solidarische Hilfeleistung der Sowjetunion bei der Zerschlagung der imperialistischen Konterrevolution in Afghanistan die Ursache für die Verschärfung der internationalen Lage sei, verfolgen das Ziel, die wahren Ursachen für die gegenwärtige Situation zu verschleiern.

Beide Parteien bekräftigen ihre volle Unterstützung für die afghanische Revolution und die internationalistische Hilfe* die die Sowjetunion dem revolutionären Afghanistan erwiesen hat und erweist. Sie erklären sich solidarisch mit den Völkern der Sozialistischen Republik Vietnam und der Volksdemokratischen Republik Laos. Ebenso stehen sie an der Seite der Volksrepublik Kampuchea und unterstützen sie bei der Verwirklichung ihres Rechts, den rechtmäßigen Platz in der UNO und den anderen internationalen Gremien einzunehmen.

Ausgehend von der Erkenntnis, daß die Entspannung in den internationalen Beziehungen im ureigensten Interesse der Völker liegt und günstige Bedingungen für den gesellschaftlichen Fortschritt schaffen hilft, unterstreichen beide Delegationen die zwingende Notwendigkeit, dem Wettrüsten ein Ende zu bereiten und die politische Entspannung durch wirksame Maßnahmen der Rüstungsbegrenzung zu ergänzen.

Sie unterstützen die in der Deklaration der Mai-Tagung 1980 des Politischen Beratenden Ausschusses der Staaten des Warschauer Vertrages unterbreiteten Vorschläge über konkrete Schritte zur Minderung der internationalen Spannungen, zur Fortsetzung und Vertiefung der Entspannungspolitik, zur Zügelung des Wettrüstens, zur Achtung der Unabhängigkeit der Völker und zur Verbesserung der Beziehungen zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnungen. Denn zur Politik der friedlichen Koexistenz gibt es keine Alternative.

Beide Parteien messen der Verringerung der militärischen Spannungen entscheidende Bedeutung bei, um bei der Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz voranzukommen. Sie begrüßen die Durchführung des Madrider Treffens und sind der Auffassung, daß der Erörterung der militärischen Aspekte der europäischen Sicherheit große Bedeutung zukommt.

Beirut, den 24. November 1980